



Art.-Nr.: 467	Herba Artemisiae conc. EB 6; Beifußkraut
1. Definition	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Artemisia vulgaris L.; Asteraceae
2. Qualitätsdaten	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Die Schnittdroge ist gekennzeichnet durch die zahlreichen Blütenköpfchen mit den grau-weißen, wollig behaarten Hüllkelchblättern und gelblichen oder meist rötlichen Blüten, durch unterseits weißfilzig behaarte und oberseits dunkel- bis schwarzgrün unbehaarte Blattstückchen und durch einzelne dicke, deutlich längsgerillte, rotviolette, markhaltige Stängelstücke.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Schwach würziger Geruch; aromatischer, leicht bitterer Geschmack.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie	Bifazial gebaute Blätter mit meist einer Palisadenschicht, lockeres Schwammgewebe, Spaltöffnungen nur auf Blattunterseite. T-förmige Haare, bis 1 mm lang, mit peitschenförmig gewundener Querselle (Unterscheidung zu Absinthii herba). Hüllkelchblätter und Stängel ebenfalls mit T-förmigen Haaren. Drüsenhaare vom "Compositen-Typ".
2.2.2. Dünnschichtchromatographie	
Untersuchungslösung	1 g gepulverte Droge mit 10 ml Methanol R 5 min lang unter Umrühren im Wasserbad erhitzen, filtrieren; 40 µl auftragen.
Referenzlösung	Je 1 mg Chlorogensäure R und Kaffeesäure R in 10 ml Methanol R; 20 µl auftragen.
Stationäre Phase	Kieselgel 60 F ₂₅₄
Fließmittel	Ethylacetat R : wasserfreie Ameisensäure R : Essigsäure 98% R : Wasser 78:6:6:10
Laufstrecke	12 cm
Detektion	1% Diphenylboryloxyethylamin R in Methanol R 5% Macrogol 400 R in Methanol R
Auswertung	Nach dem Besprühen und Erhitzen auf 105 °C wird im UV 365 nm ausgewertet. Im Chromatogramm der Referenzlösung sind mit steigenden R _f -Werten die blauen Zonen der Chlorogensäure und Kaffeesäure zu erkennen. Im Chromatogramm der Untersuchungslösung ist auf Höhe der Chlorogensäure ebenfalls eine blaue Zone und etwas unterhalb der Kaffeesäurezone eine kräftige blaue Zone sichtbar; zwei weitere blaue Zonen liegen dazwischen. Oberhalb der Kaffeesäure-Vergleichszone sind zwei rot fluoreszierende Zonen (Chlorophyll) zu sehen. Weitere Zonen können vorhanden sein.



<p>2.3. <u>Reinheit</u></p> <p>2.3.1. Fremde Bestandteile</p> <p>2.3.2. Trocknungsverlust</p> <p>2.3.3. Asche</p> <p>2.3.4. Mikrobielle Reinheit (5.1.8)</p> <p> 2.3.4.1. TAMC (2.6.12)</p> <p> 2.3.4.2. TYMC (2.6.12)</p> <p> 2.3.4.3. E.coli (2.6.31)</p> <p> 2.3.4.4. Salmonellen (2.6.31)</p> <p>2.3.5. Schwermetalle (2.4.27)</p> <p> 2.3.5.1. Blei (2.2.23)</p> <p> 2.3.5.2. Cadmium (2.2.23)</p> <p> 2.3.5.3. Quecksilber (2.2.23)</p> <p>2.3.6. Pestizide</p> <p>2.3.7. Pyrrolizidin-Alkaloide</p>	<p>Höchstens 2%</p> <p>Höchstens 10% Mit 1,000 g gepulverte Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.</p> <p>Höchstens 9%</p> <p>Max 50000000 KBE/g</p> <p>Max 500000 KBE/g</p> <p>Max 1000 KBE/g</p> <p>0 KBE/g</p> <p>Max 5,0 ppm</p> <p>Max 1,0 ppm</p> <p>Max 0,1 ppm</p> <p>Entspricht mindestens den Vorgaben des Ph.Eur. 2.8.13 Tabelle 1</p> <p>Entspricht den Vorgaben der Risikoanalyse PA RA-05</p>
<p>1. <u>Hinweis</u></p>	<p>Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.</p>
<p>2. <u>Literatur</u></p>	<p>EB 6; Wichtl Teedrogen, 6. Auflage, Seite 94 Hagers Handbuch, 5. Auflage, Band 4, Seite 373 J. Wolf, Mikro-DC, PZ-Schriftenreihe, Band 9, Seite 31 Rohdewald, Rücker, Glombitza Apothekengerechte PV 13. Akt.-Lfg. 2010</p>